

DIE AKTENTASCHE

Mein Lederfetisch

Es gibt nur wenige Dinge, die einen Mann das ganze Leben lang begleiten. Als unser Autor seine Aktentasche aus Leder geschenkt bekam, wusste er: Jetzt wird es ernst

Es gibt zwei Arten von grundlegenden Veränderungen im Leben: Entweder schleicht sich die Veränderung unbemerkt heran und man versteht sie erst, wenn es schon längst zu spät ist (Beispiele: Beziehungen oder Weltfinanzordnung, kompliziertere Sachen eben). Oder aber man weiß sofort: Ab jetzt wird nichts mehr so sein, wie es vorher war. Als mein Vater mir im letzten Studiensemester eine braune Aktentasche mit Dokumentenfach, Platz für Laptop und Stifte und mit Schultergurt schenkte, war das ein Moment, in dem ich sofort zwei Dinge wusste: Diese Tasche ist, erstens, nicht nur schöner als alle Rucksäcke und Schultertaschen, die ich vorher besessen hatte. Sie hat wahrscheinlich auch mehr Geld gekostet als der langsame, gebrauchte Laptop, den ich für meine Diplomarbeit da hineinstecken werde. Und zweitens: Mein Vater muss vor Kurzem beschlossen haben, mich ab jetzt ernst zu nehmen. Denn wenn mein Vater meine Schwester und mich früher zur Schule brachte, mussten wir vorher immer darauf achten, dass auch seine Aktentasche im Kofferraum lag. Denn darin hütete er seine Notizen, Reporte und Verträge. Ohne ging er nie zur Arbeit. So wusste ich schon als Kind: Wer ernsthaft arbeitet und Karriere macht, der muss aufpassen, dass er seine Aktentasche immer dabei hat.

Ich arbeite in keiner Bank. Sondern in einer Branche, in der man schon als gepflegt gilt, wenn man sich ausnahmsweise mal rasiert hat, und in der sich der Hang zur Umhängetasche als Symbol ewiger Berufsjugendlichkeit weit in die Generation der Männer über 40 erstreckt. Und damit wir uns nicht falsch verstehen: Das finde ich auch vollkommen okay.

Trotzdem gibt einem die Aktentasche das Gefühl, etwas wirklich Wichtiges

herumzutragen. Und ich wage die Behauptung, dass Staatsverträge und strategische Papiere, in denen die wirtschaftliche Neuordnung der Deutschland AG geregelt wird, eher nicht in Rucksäcken und Taschen aus Lkw-Plane transportiert werden. Als ich meine Diplomarbeit vom Copyshop abholte und in der Uni abgab, packte ich sie vorher auch in meine Aktentasche.

Seitdem habe ich in dieser Tasche Bewerbungsunterlagen mitgenommen, ich hatte sie am ersten Tag bei der Arbeit dabei, und ich hatte sie auch dann bei mir, wenn außer eines abgebrochenen Bleistifts, einiger Supermarktquittungen und der Zeitung von gestern nichts drinsteckte.

Seitdem ist mir der Schultergurt gerissen (beim ersten Mal ließ er sich mit einer Schnur reparieren, das zweite Mal nicht), und auch das Leder ist schon über hundert Mal mit mir zusammen komplett durchnässt worden.

Ich habe meine Tasche aus Wut gegen eine Wand geworfen (es hatte sich etwas verändert in meinem Leben, und zwar in der Abteilung „komplizierte Sachen“), mein Hund hat mit seinen Zähnen auch ausprobiert, was das Leder aushält, und ich finde: Dadurch ist sie noch schöner geworden. Sie begleitet mich eben durchs Leben. Und da ist es doch ganz normal, wenn wir beide ab und zu ein paar Kratzer abbekommen.



Aktentasche:
Strellson, Preis: ca. 260 Euro

Alexander Runte

FOTOS: PR